

Das Studierendenparlament beschließt, sich der folgenden Stellungnahme des Allgemeinen Studierendenausschusses anzuschließen:

**Position des AStA der JLU zur Frage nach der Finanzierung von Schnelltests bei Anwendung der 3G-Regel in der universitären Lehre**

Der AStA der JLU ist mit der aktuellen Regelung bezüglich der Finanzierung von Schnelltests für Studierende der JLU nicht zufrieden. Freiwillig ungeimpfte Studierende müssen für die Tests aktuell selbst aufkommen. Bei einem Preis von ca. 10-20 Euro pro Test und mehreren Präsenzveranstaltungen pro Woche kann dies eine erhebliche finanzielle Belastung bedeuten. So wird an der JLU dem Bildungszugang eine finanzielle Hürde vorgeschaltet, die andere Hochschulen und Länder vermieden haben: an verschiedenen Orten werden Tests für Studierende weiterhin finanziert.[1] Betroffen davon sind in erster Linie finanziell schlecht ausgestattete Personen.

Solange es keine generelle Impfpflicht gibt - die einer separaten Diskussion bedürfte und hier nicht ausgetragen werden soll - ist es nicht nachvollziehbar, dass freiwillig Ungeimpfte einer solchen finanziellen Hürde ausgesetzt werden.

Darüber hinaus ist fraglich, ob das oft angeführte Argument, dass das Auslaufen der Testfinanzierung zu einer höheren Impfquote führe, zutrifft. Eine Studie legt das Gegenteil nahe.[2] Stattdessen könnte das Ende massenhafter Testungen zu einem Verlust des Überblicks über das Infektionsgeschehen führen, was darüber hinaus auch für den geimpften Teil der Bevölkerung gilt. Selbst geimpfte Studierende würden von einem kostenfreien Testangebot profitieren und, wie sich mancherorts bereits abzeichnet, auch davon Gebrauch machen. [3] Denn das Risiko, dass geimpfte Personen das Virus weitergeben, kann durch die Impfung zwar erheblich reduziert, aber nicht komplett ausgeschlossen werden.

Die fortlaufende Finanzierung von Tests könnte allerdings auch dazu führen, dass viele Personen ungeimpft bleiben, was die Übertragung des Virus weiterhin fördern würde und eine Gefahr für solche Personen (sowie deren Umfeld und insbesondere Kinder) darstellt, die sich nicht impfen lassen können - aber eigentlich wollen.

Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie solche Maßnahmen finanziert werden. Wenn die Universität die Tests selbst finanziert, würden Mittel an anderer Stelle fehlen, was vermutlich Einschnitte in Forschung und Lehre bedeuten würde. Das wäre, auch angesichts der generellen mangelhaften Ausfinanzierung der Hochschulen, inakzeptabel.

Die im Bundesschnitt zwar vergleichsweise hohe, aber dennoch nicht ausreichende Impfquote der Studierenden und die Tatsache,

dass die Universität in dieser Hinsicht nicht getrennt vom sonstigen Pandemiegeschehen gesehen werden kann, sorgt dafür, dass die Lehre im Wintersemester nicht ohne Einschränkungen stattfinden kann. Das Semester wird zum größten Teil online stattfinden, was der AStA sehr bedauert. Zwar können kleinere Veranstaltungen zum Teil in Präsenz stattfinden, allerdings unter Anwendung der 3G-Regelung und einer maximalen Raumauslastung von 50%. Einige Studierende erhalten daher leider immer noch keinen bzw. nur einen stark eingeschränkten Zugang zur Präsenzlehre, können ihr Studium aber zumindest ohne Verzögerung, wohl aber mit Einschränkungen, online fortsetzen. Die Erfahrung der letzten Semester zeigt, dass Onlinelehre diverse Problematiken mit sich bringt und mit regulärer Lehre nicht zu vergleichen ist.

Es ist davon auszugehen, dass bis zum Erreichen einer Herdenimmunität und damit einer Impfquote von etwa 85% die Maßnahmen und die Einschränkung der (Präsenz-)Lehre voraussichtlich aufrechterhalten werden. Deshalb appelliert der AStA weiterhin in aller Deutlichkeit an alle, verantwortungsvoll zu handeln und sich impfen zu lassen!

Angesichts der aktuell nicht zufriedenstellenden Lösung an der JLU weist der AStA erneut auf folgende Punkte hin und bietet folgende Vorschläge an:

- Angehörige der Universität sollen weiterhin aufgefordert werden, sich impfen zu lassen und die Impfangebote von JLU und AStA wahrzunehmen. Darüber hinaus soll die JLU bspw. Informationsveranstaltungen oder FAQ-Angebote zum Thema Impfung anbieten.
- Für finanziell schlechter ausgestattete Personen muss eine sozial verträgliche Lösung gefunden werden. Angesichts der katastrophalen BAföG-Bezugsquote und der vielen Menschen, die trotz Bedürftigkeit durch das Netz fallen, darf dabei nicht allein der Bezug von Leistungen wie BAföG Kriterium sein.
- Als finanziell weniger aufwendige Maßnahme soll die Möglichkeit geboten werden, mitgebrachte Selbsttests unter Aufsicht durchzuführen.
- Sowohl für internationale Studierende, Studierende die aktuell noch auf ihren 2. Impftermin warten, als auch Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können, müssen die Tests weiterhin finanziert werden.
- Bei der Finanzierung verschiedener Angebote sieht der AStA das Land Hessen in der Verantwortung.

[1]

In Fulda können Selbsttests unter Aufsicht durchgeführt werden. Siehe: <https://www.hs-fulda.de/unsere-hochschule/alle-meldungen/informationen-fuer-studierende>

In Darmstadt werden ebenfalls Tests angeboten.

Siehe: <https://www.hessenschau.de/gesellschaft/corona-regeln-zum->

[semesterstart-die-meisten-hochschulen-setzen-auf-mehr-  
praesenzlehre-mit-3g,corona-hochschulen-3g-100.html](https://www.wirtschaft.thueringen.de/ministerium/presseservice/detailseite-1/schnelltests-an-hochschulen-auch-fuer-studierende-ab- sofort-kostenfrei)

So werden z.B. an den Hochschulen in Thüringen weiterhin zwei kostenlose Corona-Schnelltests pro Woche für Studierende zur Verfügung gestellt.

Siehe: [https://wirtschaft.thueringen.de/ministerium/presseservice/  
/detailseite-1/schnelltests-an-hochschulen-auch-fuer-studierende-  
ab-sofort-kostenfrei](https://wirtschaft.thueringen.de/ministerium/presseservice/detailseite-1/schnelltests-an-hochschulen-auch-fuer-studierende-ab- sofort-kostenfrei)

Auch in Bayern werden bis Ende November noch Tests finanziert.

Siehe: [https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/127809/Kostenlose-  
Coronatests-fuer-Studierende-in-Bayern-noch-bis-Ende-November](https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/127809/Kostenlose-Coronatests-fuer-Studierende-in-Bayern-noch-bis-Ende-November)

[2]

[https://www.rbb24.de/panorama/thema/corona/beitraege/2021/10/kost  
enlose-corona-tests-berlin-beduerftige-matz.html](https://www.rbb24.de/panorama/thema/corona/beitraege/2021/10/kostenlose-corona-tests-berlin-beduerftige-matz.html)

[3]

Eine Umfrage des AStA der Universität Lüneburg z.B. ergab, dass sich 48% der geimpften Studierenden bei einem kostenlosen Testangebot weiter testen lassen würden. Dies unterstreicht die Bereitschaft und den Wunsch der Studierenden, sich weiterhin kostenlos testen lassen zu können. Bei einem kostenpflichtigen Testangebot lag die Bereitschaft lediglich bei unter 1%.,

Siehe: [https://www.instagram.com/p/CVF4wTKtqZ3/?utm\\_<medium=copy\\_  
link](https://www.instagram.com/p/CVF4wTKtqZ3/?utm_medium=copy_link)